

KURZ NOTIERT

von Anke Timmann

Die Autorin ist Dozentin an der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ und bereitet Fachkräfte der EZ auf ihren Einsatz in Laos vor.

■ Aktivisten enttäuscht über Gipfel der Mekong River Commission (MRC)

Im Zusammenhang mit dem zweiten Gipfeltreffen der MRC forderte die NGO *International Rivers* die laotische Regierung erneut auf, den Bau an den beiden umstrittenen Dammprojekten Xayaburi und Don Sahong so lange auszusetzen, bis die Ergebnisse aktuell laufender Studien eine wissenschaftlich fundierte Datenbasis bieten, um eine gut begründete Entscheidung über das weitere Vorgehen zu treffen. Auch Vietnam und Kambodscha äußerten nach dem zweiten Gipfel, der Anfang April in Hanoi stattfand, ihren Unmut. Auf dem

Treffen wurden dringende Themen hinsichtlich der Nutzung des Mekong und seiner Ressourcen sowie der strategischen Zielsetzung und weiteren Richtlinien der MRC diskutiert. Die am Ende des Gipfels von allen vier Staaten unterzeichnete Erklärung sieht vor, zukünftig Schwerpunkte zu bilden und die Herausforderungen der nächsten Dekade wie Bevölkerungswachstum, steigender Bedarf an Wasser, Nahrung und Energie sowie Klimawandel in neuen regionalen und internationalen Kooperationen anzugehen. *International Rivers* äußerte

sich zufrieden damit, dass auf dem Gipfel die negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen des Dammbaus anerkannt wurden und Konsens bestand, dass weitere Studien und Forschung zur verstärkten Nutzung der Ressourcen des Mekong erforderlich sind, kritisierte aber gleichzeitig, dass die rasante Zunahme von Dämmen im Mekong nicht verurteilt wurde.

Bangkok Post 6.4.2014

The Cambodia Daily 7.4.2014

International Rivers 5.4.2014

■ Illegaler Holzeinschlag 2013 eines der gravierendsten Wirtschaftsverbrechen

Obwohl lokalen Behörden die Verfolgung von illegalen Geschäften in Zusammenhang mit dem Holzhandel in Laos erlaubt ist, war illegale Abholzung 2013 das wichtigste Wirtschaftsverbrechen in Laos. Das Ministerium für Öffentliche Sicherheit in Laos gab bekannt, dass fast die Hälfte aller Wirtschaftsdelikte mit illegalem Holzabschlag beziehungsweise dessen Weiterverarbeitung zu tun hatten. Große Entwicklungsprojekte wie Damm- und

Straßenbau begünstigen die illegale Abholzung und die Entwaldung gerade in abgelegenen Regionen. 1960 war das Land noch zu knapp zwei Dritteln mit Wäldern bedeckt, 2005 waren es nur noch 41 Prozent. Ein Großteil des Holzes endet in den vielen Holzverarbeitungsbetrieben in China und Vietnam, deren Bedarf an unverarbeitetem Holz enorm gewachsen ist. Mehrdeutige und unnötig komplizierte Gesetze bieten eine gute Gelegenheit für Korruption.

Obwohl offizielle Medien berichten, dass in 79 Prozent der Fälle die Strafverfolgung abgeschlossen ist, bleibt es schwierig, die illegale Abholzung zu bekämpfen, weil laotische Behörden direkt oder indirekt involviert sind. Das wahrscheinlichste Szenario für Laos ist, dass sich daran auch zukünftig nichts ändern wird.

Bernama 18.2.2014

Vientiane Times 18.4.2014

■ Blindgänger nach wie vor großes Entwicklungshemmnis

Auch in Laos wurde der »Internationale Tag zur Aufklärung über Minengefahr« am 4. April genutzt, um auf die zentrale UXO-Problematik aufmerksam zu machen: Vier Jahrzehnte nach Kriegsende stellen Blindgänger, sogenannte »Unexploded Ordnance (UXO)«, eine Bedrohung für die Bevölkerung dar, die zum Großteil von der Landwirtschaft lebt. Ein Viertel aller Dörfer in Laos ist betroffen, die Blindgänger kommen in allen Provinzen des Landes vor. Die Räumung hat einen hohen

Einfluss auf das Erreichen der anderen acht Ziele. Daher gibt es speziell für Laos ein neuntes Millenniumsziel: die Beseitigung von Blindgängern. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten die bisherigen Anstrengungen jedoch vervierfacht werden. Das größte Problem bleibt das Ausmaß des damaligen fast flächendeckenden Bombardements des Landes. In den letzten vierzig Jahren wurden nur zwei Prozent der verminten Gebiete geräumt. Effektive Bildungsarbeit und die Räumung hochge-

fährdeter Gebiete haben jedoch dazu geführt, dass die Anzahl der Unglücksfälle in den letzten Jahren signifikant zurückging. Die Herausforderung bleibt, nationale Zuständigkeiten zu unterstützen, die UXO Aktivitäten an nationale sozio-ökonomische Entwicklungsstrategien und -programme anzupassen und die internationale Unterstützung nach und nach zu reduzieren.

United Nations in Laos 22.4.2014

Reliefweb 27.2.2014